

Hier müssen die Bambi-Retter zur Drohnenprüfung

Pilotenanwärter in Regensdorf Sie setzen auf Technik, um Rehkitze zu retten. 41 Pilotenanwärter nahmen am Ausbildungs- und Prüfungstag teil. Drohnenfliegen will gelernt sein.

Ruth Hafner Dackerman

Nicht weniger als 41 potenzielle Retter sind in Regensdorf anwesend. Mit einer klaren Mission: Sie wollen Rehkitze vor dem Mähtod retten. Bevor sie an diesem Samstagmorgen herkommen, haben alle eine Ausbildung beim Verein Rehkitzrettung Schweiz absolviert. Jetzt setzen sie auf ausgeklügelte Technologie, müssen dafür aber eine Prüfung ablegen.

Benötigt wird für die Rehkitzrettung eine Drohne mit Wärmebildkamera, die die zu mähenden Felder frühmorgens überfliegt. Also bevor die Felder von der Sonne erwärmt werden und die Konturen der Rehkitze im Wärmebild verschwimmen oder gar verschwinden lässt.

Dreiteilige Ausbildung

Die Ausbildung bestehe aus drei Teilen, erklärt David Bolliger, Medienverantwortlicher des Vereins Rehkitzrettung Schweiz. «Im Theorieteil geht es um allgemeine Informationen zum Reh, Einführung in die Rehkitzrettung und in die gesetzlichen Bestimmungen.» Der zweite Teil der Ausbildung erfolge im E-Learning, um einen Kopter, wie die Drohne im Fachjargon genannt wird, mittels Wegpunktflug steuern zu können. Bevor die Piloten den dritten und letzten Teil, die Praxisausbildung mit Flugprüfung, absolvieren dürfen, müssen sie zudem seit diesem Jahr beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) einen Drohnenführerschein erwerben. Erst dann erhalten sie das entsprechende Zertifikat. «Dieses Jahr hatten wir mit insgesamt 145 Piloten in Ausbildung erneut eine Steigerung», sagt Bolliger. Das Training und die Prüfung werden an vier verschiedenen Standorten in der Schweiz durchgeführt.

Instruktoren sind bereit

Jetzt stehen an insgesamt sieben Posten Instruktoren bereit, um am Vormittag mit den angehenden Piloten nochmals zu trainieren und Defizite zu beheben. Einer der Instruktoren ist Jon Cantieni, Vereinspräsident von Rehkitzrettung Schweiz. An seinem Posten betreut er Rolf Alenbach aus Frauenfeld, Cathérine Frick aus dem Fürstentum Liechtenstein sowie den Urner André Gisler. «Alle Anwärter sind ein bisschen nervös», scherzt er. In Wahrheit scheint das nur teilweise der Fall zu sein, denn Gisler kalibriert seelenruhig den Kompass seiner Drohne, nachdem er eine Fehlermeldung erhalten hat. «Ich gehe jetzt alle Parameter nochmals durch.» Jägerin Frick scheint dagegen eher leicht angespannt zu sein. «Ich schiesse besser, als ich Drohnen fliege.» Wirklich Angst muss allerdings niemand haben. «Wir üben am heutigen Tag so lange, bis jeder die Prüfung besteht», bestätigt Bolliger.

An einem anderen Posten lässt Timon Hägler aus Basel-land seine Drohne des Typs M30T steigen. 12'000 Franken



Die Drohne Typ M30T mit integrierter Wärmebildkamera hat einen Wert von 12'000 Franken. Mit ihr können Rehkitze gerettet werden. Foto: Tommy Hafner



So werden die Rehkitze gerettet, wenn sie erst einmal aufgespürt sind. Archivfoto: Manuela Matt

Rehkitzrettung Schweiz

In der Schweiz sterben jährlich mehrere Tausend Rehkitze bei der Grasernte. Der angeborene Drückinstinkt veranlasst die Rehkitze, sich bei Gefahr ganz still zu verhalten und an den Boden zu pressen.

Nach zwei bis drei Lebenswochen verliert sich dieser Instinkt. Dennoch verlassen sich die Rehkitze immer noch auf ihre gute Tarnung und springen erst auf, wenn die Gefahr auf wenige Meter herangekommen ist. Zu

haben sein etwa ein Kilo schwerer Multikopter mit integrierter Wärmebildkamera gekostet. «Ich mache diese Ausbildung vor allem aus Spass», sagt Hägler. «Meine Drohnenkenntnisse möchte ich auch in anderen Bereichen, wie zum Beispiel der Feuerwehr, anwenden.» Im Umgang mit seiner Drohne fühlt er sich sicher. Eigentlich hätte er die Prüfung schon am Vormittag ablegen können, «doch ein

spät also, um sich vor einer schnell nahenden Landmaschine in Sicherheit zu bringen.

Sogenannte Wärmebilddrohnen helfen dabei, Rehkitze rechtzeitig zu entdecken. Die Schweiz hat per 1. Januar 2023 die europäische Drohnenregulierung übernommen. Alle Drohnenpiloten müssen sich über eine zentrale Plattform registrieren lassen und anschliessend eine Onlinetheorieprüfung ablegen. (rh)

bisschen zusätzliches Training schadet nicht».

Die doch recht hohen Anschaffungskosten von mindestens 10'000 Franken für moderne Drohnen mit Wärmebildkamera würden oft durch Jagdgesellschaften mittels Crowdfunding gedeckt, erklärt David Bolliger. Zudem stelle der Tierschutz Schweiz aktuell sieben Drohnen zur Verfügung, welche für eine Saison ausgeliehen werden



André Gisler kalibriert den Kompass seiner Drohne. Aus der Ruhe bringen lässt er sich nicht. Foto: Tommy Hafner

können. An Prüfungstagen wie heute seien rund ein Drittel der Teilnehmenden Jäger. Dazu kämen einige Landwirte. Der Rest sei «querbeet».

Bedienung nicht ganz einfach

Ganz einfach sei die Bedienung der Drohnen nicht. «Unsere Pilotenanwärter müssen die Technik verstehen, über rechtliche Belange Bescheid wissen, Wetersituationen, Wolkendecke

und Sonneneinstrahlung einschätzen können.» Dazu komme das Beherrschen der Flugrouten wie Kreis und Rechteck, das Einschätzen von Distanzen und das Üben von Notlandungen. «Wenn ein Rega-Helikopter plötzlich sehr tief fliegt oder Vögel wie Milane und Krähen eine Drohne angreifen wollen, muss diese aus 50 Metern Höhe innert 30 Sekunden auf den Boden geholt werden können.»

Anlässe

Frühlingsbörse in Bassersdorf

Bassersdorf Am Samstag, 25. März, findet in Bassersdorf die Frühlingsbörse der Kinder-Secondhand-Börse statt. Diese wird vom gemeinnützigen Frauenverein und dem Elternforum Bassersdorf organisiert. Die Börse findet in der Turnhalle Geeren statt. Der Verkauf ist von 13 bis 15 Uhr offen. Es werden gut erhaltene Frühlings- und Sommerkleider verkauft, sowie weitere Artikel wie Spielsachen, Kinderwagen und Schuhe. Während dem Verkauf gibt es zudem eine Cafeteria. Weitere Informationen unter www.frauenverein-bassersdorf.ch. (red)

Zürcher Unterländer

Zürcher Unterländer, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur. Telefon: 044 854 82 82.

E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch.

Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.

Verleger: Pietro Supino.

Leitung Nutzermarkt: Marc Isler.

Leitung Abo-Service: Aranzazu Diaz.

Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub,

Postfach 318, 6330 Cham 1,

ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

Redaktionsleitung:

Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor),

Martin Liebrich (mrl, stv. Chefredaktor),

Alexander Lanner (all, stv. Red.leiter/Blattmacher),

Regionalredaktion: Astrit Abazi (abz),

Anna Béard (anb), Thomas Mathis (tam),

Manuel Navarro (nav), Florian Schaar (flo),

Daniela Schenker (dsh), Andrea Söldi (asö),

Christian Wüthrich (cwü).

Ständige Mitarbeit:

Martina Hagenauer-Cantieni (mha).

ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung),

Maurizio Derin (de), Dominic Duss (ddu),

Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak),

Peter Weiss (pew).

Ständige Mitarbeit: Markus Wyss (maw).

ZRZ-Online-Redaktion: Martin Steinegger

(mst, Leitung), Fabian Röhli (rö),

Mantelredaktion (Tages-Anzeiger):

Leitung: Raphaela Birrer (rbi), Chefredaktorin.

Adrian Zurbriggen (azu), stv. Chefredaktor.

Matthias Chapman (cpm), Kerstin Hasse (kh).

Ressortleitungen:

Recherchedesk: Catherine Boss (cbm),

Oliver Zihlmann (oz), Schweiz: Mario Stäubli (ms).

Ausland: Christof Münger (chm).

Wirtschaft: Peter Burkhardt (pbu),

Leben: Michèle Binswanger (mcb), Philippe

Zweifel (phz), Kultur: Philippe Zweifel (phz).

Sport: Ueli Kägi (ukä), Alexandra Stäubli (als).

Service: Philippe Zweifel (phz).

Wissen: Anke Fossgreen (afg).

Gesellschaft: Michèle Binswanger (mcb).

Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce

(Leitung), Textproduktion: Dagmar Abo,

Frank Hubrath, Bernd Kruhl, Marc Schadegg

(Leitung), Andreas Zollinger.

Layout: Tobias Gaberthuel, Johannes Neukomm.

Infografik: Michael Rüegg, Fotografen: Raisa

Durandi, Sibylle Meier, Balz Murer.

Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow.

Abo-Service: contact.zuonline.ch

Telefonisch erreichbar unter: Tel. 0842 00 82 82

Abopreise: abo.zuonline.ch

Medienpartnerschaften: René Sutter,

Telefon: 052 266 99 00, rene.sutter@tamedia.ch

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Auflage: 12'574 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage:

74'114 Expl. (WEMF-beglaubigt 2022).

Inserate: Goldbach Publishing AG, Leitung:

Thomas Baumann. Anzeigedaten auf goldbach.com

Inserateaufgabe Print: Tel. 044 248 40 30.

E-Mail: inserate.underland@goldbach.com

Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70.

E-Mail: adops@goldbach.com

Neben klassischen Werbeformen erscheinen in den Medien

von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung.

Paid Post: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder

die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform

hebt sich vom Layout des Trägertitels ab. Diese Werbemittel

sind mit «Paid Post» gekennzeichnet.

Sponsored: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem

Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur

Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch

aufbereitet wird. Dieses sogenannte Native Advertising ist mit

dem Layout des Trägertitels identisch und wird mit

«Sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbeformen werden

von Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit

von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen.

Weitere Sonderwerbeformen oder Formen der

Zusammenarbeit mit Kunden, etwa im Bereich Reisen oder

Auto, werden gesondert ausgewiesen.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia

ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.